



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. VIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Euangelion

sauffer/ der zölnier vnd der sünd freünd/ vnd die weisheit müß sich recht fertig lassen von allen iren kindern.

5 Es bat in aber/ der phariseer einer/ das er mit im esse/ vñ er gieng hinein in des phariseer hauf/ vnd setz sich zu tisch/ vnd sihe/ ein weib war in der statt/ die war ein sünderin/ da die vernam/ das er zu tisch saß in des phariseers hauf/ bracht sie ein glas mit salben/ vnd trat/ hindē zu seinen füßen vnd weynet/ vnd sieng an seine füß zu netzen mit threnen/ vñ mit den haren irs haupts zu trüekne/ vnd küßet seine füß/ vnd salbet sie mit salben.

Da aber das der Phariseer sahe/ der in geladen hatte/ sprach er bey selbs/ vnd saget/ wen diser ein prophet were/ so wiste er/ wer vnd welche ein weib das ist/ die in anrühret/ den sie ist ein sünderin/ vnd Jesus antwort vñ sprach zu im/ Simon/ ich hab dir etwas zu sage/ Er aber sprach/ Meister sage an/ Es hatte ein lehenherr/ zwen schuldiger/ Einer war schuldbin fünffhundert pfennig/ der ander fünffzig/ da sie aber nicht hatten zu belen/ schenckte ers beiden/ Sage an/ welcher vnder denen wirt in am meisten lieben? Simon antwort vñ sprach/ ich achte/ dem er am meisten geschend hat/ Er aber sprach zu im/ du hast recht gericht.

Vnd er wand sich zu dem weyb/ vnd sprach zu Simon/ sichstu dis weyb/ ich bin kommen in dein hauf/ Du hast mir nicht wasser geben zu meine füßen/ dise aber hatt mein füß mit threnen genetzt vñ mit den haren irs haupts getrüeknet/ Du hast mir keinen küß geben/ Dise aber/ nach dem sie herein kommē ist/ hat sie nicht abgelassen meine füß zu küßen/ du hast mein haupt nit mit öl gesalbet/ sie aber hat meine füß mit salben gesalbet. Den halben sag ich dir/ ir seind vil sünd vergeben/ den sie hat vil geliebet/ welche ein aber wenig vergeben wirt/ der liebt auch wenig.

Vnd er sprach zu ir/ dir seind dein sünd vergeben/ Da siengen an die man zu tisch sassen/ vñ sprachen bey in selbs/ Wer ist diser/ der auch die sünd vergibt? Er aber sprach zu dem weyb/ Dein glaub hat dir geholffen/ gang hin mit Frieden.

Das. VIII. Capitel.

2 Wo es begab sich darnach/ dz er reysete durch stett vnd märckt vnd prediget/ vnd verkündiget das Euangelion von dem reich gottes/ vnd die zwölff mit im/ da zu etliche weyber/ die er hatt gesündt gemacht/ vñ den bösen geysten vñ franckheiten/ nemlich Maria die da Magdalena heist/ vñ welcher waren syben teüfel außgefaren/ vnd Johanna das weyb Chusa des pflegers Herodis/ vnd Susanna/ vnd vil andere die inen handtrey chüß thetten von irer hab.

Matth. 13.

Marci. 4.

Da nun vil volcks beyeinander war/ vñ auf den stetten zu im eylete/ sprach er durch ein gleichniß/ Es gieng ein Seeman auß zu seen seinen samen/ vnd in dem er seet/ fiel etlich an den weg/ vnd ward vertretten/ vñ die vögel

die vögel vnder dem hymel frassens vff/vñ etlichs siel vff den felf/vñ da es vffgieng/verdoret es/darumb das nit safft hat/vnd etlichs siel mitten vnder die domen/vnd die domen giengen mit vff/vnd er steckens/vnd etlichs siel vff ein güt land/vñ es gieng vff/vnd trüg hundertfeltige frucht. Da er das sagt/rüfft er/wer oren hat zü hören/der höre.

Es fragten in aber seine jünger/vnd sprachē/was dise gleichniß were/ Er aber sprach/eüch ist es geben zü wissen das geheymnis des reich gottes/den andern aber in gleichnissen/das sie es nicht sehen/ob sie es schon sehen vnd nicht versteen/so sie es schon hören.

Das ist aber die gleichniß/der sam ist das wort gottes/ Die aber an de weg seind/das seind die es hören/darnach kompt der teüfel vnd nimpt dz wort von irem hertzen/vff das sie nicht glauben vñnd selig werden. Die aber vff dem felf/seind die/wenn sie es hören/nemē sie das wort mit freuden an/vnd die haben nit wurzel/einzeytlang glauben sie/vnd zü der zeit der anfechtung fallen sie ab/Das aber vnder die domen siel/seind die/so es hören/vnd geen hyn/vnder den sorgen/reychtumb vnd wollust dis lebens/vnd ersticken/vnd bringen nit frucht. Das aber vff dem gütten land/ seind die das wort hören vnd behalten in einem feinen gütten hertzen/vnd bringen frucht in gedult.

Niemand aber zündet ein liecht an/vnd deckts mit ein gefes/oder setzts vnder ein bancf/sonder er setzts vff einen leüchter/vff dz/wer hynein geet/das liecht sehe/Deñ es ist nicht verborgens/das nit offenbar werde/auch nichts heimlichs/dz nit kund werd vnd an tag kom/So sehent nün druff/wie jr zühörent/Deñ wer do hat/dem wirt geber/wer aber nit hat/von dem wirt genommen auch das er meynet zü haben.

Es giengen aber hin zü sein mütter vñnd brüder/vñnd kunden vor dem volck nit zü im kommen/Vnd es ward im angesagt/Dein mütter vnd dein brüder steen daussen/vñ wollen dich sehen. Er aber antwort vñnd sprach zu im/Mein mütter vñ mein brüd seind dise/die gotts wort höre vñ thuns vñnd es begab sich vff der tag einen/das er in ein schiff trat/vñnd seine jünger mit im/vnd er sprach zü im/Last vns über den see faren. Sie sties in vö land/vnd da sie schiffen/entschlieffer/vñ es kam ein windwürbel vff den see/vnd die wellen überfielen sie/vñnd ständen in großer far. Da ratten sie zü im/vnd weckten in vff/vnd sprachē/Meister/Meister/wir werden erben. Da stund er vff vnd bedrawete den wind vñnd die woge des wassers/vñ es lief ab/vñ ward ein stille. Er sprach aber zü im/wo ist ewer glaub/sie forchten sich aber vnd verwunderte sich/vñ sprachen vnder einander/Wer ist diser/denn er gebeüt dem wind vnd dem wasser/vñnd sie sind im gehorsam/vñnd sie schiffen fort/inn die gegend der Gadarener/welche ist gegen Galilean über.

Vnd als er auß trat vff das land/begegnet im ein man auß s statt/der hat teüfel von langer zeyt her/vñnd thet kein fleyder an/vñnd bleib in kein hauf/sonder in den grebern. Da er aber Jesum sahe/schrey er/vñ siel

S iij vor im

Euangelion

vor jm nider/vnd ruffte laut/Was hab ich mit dir zu schaffen Jesu du
des allerhöchste: Ich bit dich/du wöllest mich mit quelen/Deñ er gebor
vnfaubern geyst/das er von dem mensche auf für/deñ er hatt in langz
geplagt/vnd er ward mit ketten gebunden vnd mit fesseln gefangen/v
zerreyß die band/vnd ward getriben von dem teüfel in die wüsten.

Vnd Jesus fraget in/vnd sprach/wie heist dein nam: Er sprach/Le
on/deñ es waren vil teüfel in in gefaren/vnnd sie baten in/das er in nit
bütt in die tieffe zu faren/Es war aber doselbst ein grosse herd sew an
weyde vff dem berg/vnd sie baten in/das er in erlaubt in die selbigen zi
ren/vnd er erlaubt in/da füren die teüfel auf vö dem menschen vnd fü
in die sew/vnd die herd stürzet sich mit einem sturm in den see/vnd er
fen/da aber die hyrten sahen/was da geschach/flohen sie vnd verkünd
tens in der statt vnd in den dö:ffern.

Da gieng sie hinauf zu sehen/was da geschehen war/vnd kamen zu
su/vnd funden den mensche/von welchem die teüfel auf gefare waren
end zu den füßen Jesu/bekleidet vnd vernünfftig/vnd sie erschracke/v
die es gesche hatten verkündigeten in/wie der besefne war gesundt w
den Vnd es bat in die ganz menge der vmblygenden lene der Gadare
das er vö in gieng/deñ es war sie ein grosse forcht an komē/vnd er trat
das schiff vnd wandt widecum/Es bat in aber der man/von dem die
fel waren auf gefaren/das er bey jm möcht sein/Aber Jesus lief in vö
vnd sprach/See wider heim/vnd sag was dir Gott than hat/vñ er gi
hin vnd prediget durch die ganze statt/was im Jesus than hatt.

*Matth. 9.
Marci. 5.* Vnd es begab sich/da Jesus wider kam/nam in das volck vff/denn
warteten alle vff in/vnd sihe/da kam ein man/mit namen/Jairus/vnd
war ein oberster d schul/vñ siel Jesu zu den füßen/vnd bat in/dz er w
in sein hauf kommen/deñ er hatt ein einige tochter bey zwölff jarē/die
in letzten zügen/vnd da er hin gieng/drang in das volck.

*Matth. 9.
Marci. 5.* Vnd ein weyb hatt ein blütgang gehabt zwölff jar/die hatt alle jr n
ung an die erzete gewand/vnd kundt von niemandt geheilet werden/
trat hyn zu von hinden/vnd rüret seines kleyds saum an/vnd also bald
stund jr der blütgang. Vnd Jesus sprach/wer hat mich angerüret: da
aber alle künneten/sprach Petrus vnnd die mit im waren/Meister/d
volck dringet vnd drückt dich/vñ du sprichst wer hat mich angerüret:
Jesus aber sprach/Es hat mich yemant angerüret/deñ ich füle/das ein fr
von mir gangen ist/ Da aber das weib sahe das nit verborigen war/ka
sie zittern vñ siel für in/vnd verkündiget vor allem volck/auf was vñ
sie in hatt angerüret/vnnd wie sie wer als bald gesundt worden. Er al
sprach zu jr/sey getröst mein tochter/dein glaub hat dir geholffe/gang
mit friden.

Da er noch redet/kam einer vom gesind des oberste der schul/vñ spr
zu in/dein tochter ist gestorben/bemühe den meister nicht/ Da aber Je
das hort/antwort er in vnd sprach/sücht dich nit/glaub nur/so wirt
gesund

gesundt. Da er aber in das hauf kam / lief er niemât hinein geen / denn Petron vnd Jacoben vñ Johânen / vnd des kinds vatter vñnd mütter. Sie weynete aber alle / vnd klagten sie. Er aber sprach / weynet nicht / sie ist mit gestorben / sonder sie schlafft / vnd sie verlachten in / wußten wol das sie gestorben war. Er aber treybs sie alle hin auß / vnd greyffte handt an vñ rüft vnd sprach / kind stee vff / vnd jr geyst kam wider / vnd stund vff also bald / vñ er befallh / man solt jr zû essen gebē / vñ jr Eltern entsagte sich. Er aber geböt in / das sie nyemant sagten / was geschehen war.

Das IX. Capitel.



Rfordert aber die zwelffe zusamen

vnd gab in gewalt vnd macht über all teüfel / vnd das sie heylen kundten allerley seüchte / vnd sandt sie auß zû predigen das reich gottes / vnd heylen die trancken / vnd sprach in / jr solt nichts mit euch nemen vff den weg / weder stab / noch teschen / noch brot / noch gelt / solt auch mit vff ein malzwen röck haben / vñnd wo jr in ein hauf geent / da bleibet / bis jr von dannen zihet / vnd welche euch nit vffnemen / da geent auß von der selbigen statt / vnd schüttelt ab den staub von eüreren füßen / zû einem zeugnif über sie. Vnd sie kamen hyn auß / vñ zuehzogete die märck / predigte das Euāgelion vnd machte gesunt an alle. Es kam aber für Herodes vierfürsten / alles was durch in (eyde. Matth. 14. Marci 6. Johānes ist vffstand / vnd besorgete sich / dieweil vñ etlichen gesagt ward / Johānes ist von todten vfferstanden / von etlichen aber. Elias ist erschymen / von etlichen aber. Es ist d' alten propheten einer vfferstande / vñ Herodes sprach / Johānen den hab ich enthauptet / wer ist aber diser / von dem ich solchs höre / vnd begeret in zû sehen.

Vnd die appffel kamen wider / vnd erzeleten in was sie than hatten / vñ zû nam sie zû in / vnd entweych besonders in ein wüste bey der statt / die da heist Betsaida. Da des das volck innen ward / zoch es in nach / vñnd er nam sie vff / vnd sagt in von dem reich gottes / vnd machte gesunt / die es dorfften. Aber der tag sieng an sich zû neygen / da traten zû in die zwölff vñ sprachten zû in / laß das volck vñ dir / das sie hin geen in die märck vñ er vñnd in die dorffer da sie herberg vnd speis finden / denn wir seind hie vñder wüsten. Er aber sprach zû in / gebt jr in zû essen. Sie sprachē / wir haben nicht mer denn fünff brot vñnd zwen fisch. Es sey denn / das wir hyn zuehen sollen / vnd speyse kauffen für so grof volck (denn es waren bey fünff tausent man). Er sprach aber zû seinen jüngern / Lägert sie bey schichte / ye zwölff. Vnd sie thete also / vñnd lägerten sie alle / danam er die fünff brot vñnd zwen fisch vñnd sahe vff gen hymel vñnd sprach den seggen düber / brach er vñnd gab sie den jüngern / das sie dem volck fürlegten / vñnd sie assen vñnd wurden all satt / vñnd wurden vffgehaben / das in über bleyb von brockē / zwölff köb.

Vnd es begab sich / da er im gebett vñnd allein war / da waren etlich seyner jüngere